

Benefiz-Party im Hühner-Stall

REITERKORPS Jan von Werth lädt Samstag für „wir helfen“ zum Stivveldanz in die Malzmühle

Köln. Kneipenkarnevals-Fete in Grün-Weiß: Die komplett umgebaute „Brauerei zur Malzmühle“ mit dem nach der Band benannten Hühner-Stall, Mühlen-Bar und Hotel zur Malzmühle wird Karnevalssamstag mit einer Karnevalsparty des Reiterkorps Jan von Werth zugunsten von „wir helfen“ neu eröffnet.

Seit Jahren ist die Inhaber-Familie Schwartz dem Verein sehr verbunden. 1995 und 1996 verkörperten Josef und Gaby Schwartz das Jan un Griet-Paar der Gesellschaft. Tochter Melanie, Geschäftsführerin der Malzmühle, griff die Idee des Corps à la suite auf, und in en-

ger Zusammenarbeit entstand aus einer fixen Idee der „Stivveldanz im Hühner-Stall“. Bei der Party ist Platz für 600 Kölsche, die den gepflegten Kölner Kneipenkarneval mit einer Hilfsaktion für Kinder verbinden möchten. Der karnevalserprobte DJ Henry wird, neben der Newcomer-Band „Pläsier“ für den Sound sorgen. (kaz)

Weiberfastnacht, 13.45 Uhr, Spiel um Jan un Griet. Severinstorburg. **Karnevalssamstag**, 19 Uhr, Stivveldanz, Heumarkt.

Restkarten 22 Euro über: j.halm@janvonwerth.de

Jan un Griet 2015: Hedi und Michael Schulte



Danke! Die Millionen-Marke ist überschritten

Die Millionen-Marke ist überschritten! Der Spendenstand lautet: **1 029 259,61 Euro**. Die Konten des „wir helfen e.V.“ lauten:

Kreissparkasse Köln
Konto-Nr. 162155
Bankleitzahl 37050299
IBAN: DE03 37050299
0000162155
SWIFT-BIC: COKSDE33

Sparkasse Köln-Bonn
Konto-Nr. 22252225

Bankleitzahl 37050198
IBAN: DE21 37050198
0022252225
SWIFT-BIC: COLSDE33

Wenn Sie nicht in der Spenderliste erwähnt werden wollen, schreiben Sie bitte auf dem Überweisungsträger am Anfang des Verwendungszwecks +A+, wünschen Sie eine Spendenbescheinigung, vermerken Sie bitte +S+ und Ihre vollständige Adresse, legen Sie auf beides Wert, +AS+.

Vivaldi erzählt im Kostüm

DEUTZ 20 Geigen- und Bratschenschüler geben jeckes Konzert

Köln. Sonst üben sie im Belgischen Viertel. Doch Karnevalssamstag, 14. Februar, führt der Weg 20 Geigen- und Bratschen-Schüler der Musikschule Vivace Strings Studio von Michaela Zirnbauer nach Deutz. Dort findet in der St.-Johannes-Kirche Deutz (Tempelstraße 31) ein Benefiz-Konzert für

„wir helfen“ statt. Um 16 Uhr interpretieren die Kinder und Jugendlichen dort Vivaldi. Sie spielen drei seiner Violinkonzerte mit Orchester-Begleitung. Zudem führen sie sechs kleinere Stücke des Komponisten auf. Michaela Zirnbauer verspricht: „Sogar Herr Vivaldi selbst kommt und erzählt von seinem Leben.“ Die Schüler sind karnevalistisch und der Zeit dieser Musik entsprechend kostümiert. Verkleidete Konzert-Besucher sind herzlich willkommen. (kaz)



Simon Liegel (v. l.), Karen Zimmer, Anna Buning und Kevin McKenna

Foto: Michael Bause

Hilfe per Whats App

KAMPAGNE Zuspruch für Kinder Süchtiger nur dank Spenden möglich

VON ANJA KATZMARZIK

Köln. Sie leiden darunter, dass die Mutter oder der Vater mal kaum ansprechbar, mal aggressiv ist. Sie können sich eigentlich nie auf sie verlassen. Sie müssen zum Teil an ihrer Statt die Familie organisieren und die Versorgung der Geschwister managen. Sie haben Wut auf die Eltern und fühlen sich gleichzeitig schuld daran, wenn sie dauernd betrunken oder durch andere Drogen benebelt sind. Am schlimmsten aber sei die Scham, weiß Karen Zimmer vom Vorstand der Cornelius-Stiftung, die Hilfen für Drogenabhängige und deren Kinder fördert.

Derzeit sorgt sie mit Aufklebern in Straßenbahnen, Plakaten an mehr als 700 zentralen Standorten der Firma Decaux, die dies sponsert, sowie in 300 Schulen dafür, dass Kinder süchtiger Eltern vielerorts die Botschaft „Du bist nicht allein!“ lesen können.

Hilfe ohne Eltern zu verraten

Mit der sozialen Werbung ist der Hinweis auf zwei altersgerechte Hilfsangebote verbunden: Kidkit bietet kostenlose und anonyme Beratung im E-Mail-Verkehr oder per Chat als Erstkontakt an. Die Seite www.kidkit.de führt zu der SKM-Initiative Mikado. Diese bietet unter der Rufnummer 0178/555 58 45 sogar über den Kurznachrichtendienst Whats App Hilfe – und Wege in Gruppen verschiedener Altersklassen, deren Mitglieder sich mit Gleichgesinnten austauschen können, „ohne das Gefühl haben zu müssen, die Eltern zu verraten oder sich selbst ins Abseits zu stellen“, so Projektleiter Simon Liegel.

Anlass für die Kampagne ist nicht etwa Karneval („Das ist ein Ganzjahresproblem“), sondern eine bundesweite Aktionswoche für Kinder aus Suchtfamilien (www.coa-aktionswoche.de), die bis zum 14. Februar viele Veranstaltungen bietet. Ex-FC-Profi Kevin Mc Kenna ist Kölns prominenter Botschafter. Er war schockiert davon, wie viele Kinder betroffen sind (siehe „In Köln sind mehr als 17 000 Kinder betroffen.“) und beeindruckt von der Arbeit der Projekte. „Ich habe selbst drei Kinder und wollte da helfen.“

Zugleich stellten die Mitglieder des Planungs- und Expertenteams bei der Präsentation der Kampagne im Haus des Immobilienunternehmens Corpus Sireo, das die Stiftung seit Anbeginn unterstützt, der Stadt ein Armutszeugnis aus. Beide Projekte, aber auch Präventionsarbeit generell erhalte kaum Geld von der Kommune, kritisierte kidkit-Leiterin Anna Buning ebenso wie Dr. Thomas Hambüchen, Geschäftsführer der Drogenhilfe

Köln. „Hilfe gibt es erst dann, wenn das Kind schon in den Brunnen gefallen ist.“ Die Arbeit sei nur möglich durch Spenden wie die der Cornelius Stiftung und von „wir helfen“. Nur dank ihnen konnten kidkit und Mikado starten und weiter arbeiten. Mit kontinuierlicher öffentlicher Finanzierung der Prävention könnten mehr tragische und teurere Wege von der Sucht- in die Sozialhilfe verhindert werden, so Hambüchen. „Das wäre für die Stadt günstiger.“

Eine Diskrepanz zwischen den Hilfsangeboten für Drogensüchtige und der Unterstützung anderer Abhängiger sieht der Leiter des Deutschen Instituts für Sucht- und Präventionsforschung und Präsident der Deutschen Gesellschaft für Suchtpsychologie, Professor Dr. Michael Klein. Bei der Abhängigkeit von harten Drogen würden 70 Prozent der Erkrankten erreicht, unter den Alkoholkranken seien es aber nur 15 Prozent. In jedem Fall leiden die Kinder unsichtbar: „Sie sind die Opfer.“

In Köln sind mehr als 17 000 Kinder betroffen

In Deutschland lebt jedes sechste Kind in einer Familie mit einem Suchtproblem. Damit sind 2,6 Millionen Kinder und Jugendliche in Mitleidenschaft gezogen. Auf Köln heruntergerechnet, sind mehr als 17 000 Kinder und Jugendliche betroffen.

Dabei sind Kinder unter sechs Jahren nicht erfasst. Deshalb geht Professor Dr. Michael Klein, Leiter des Deutschen Instituts für Sucht- und Präventionsforschung und Präsident der Deutschen Ge-

sellschaft für Suchtpsychologie, von einer weitaus höheren Dunkelziffer aus. Er schätzt sie auf 32 000.

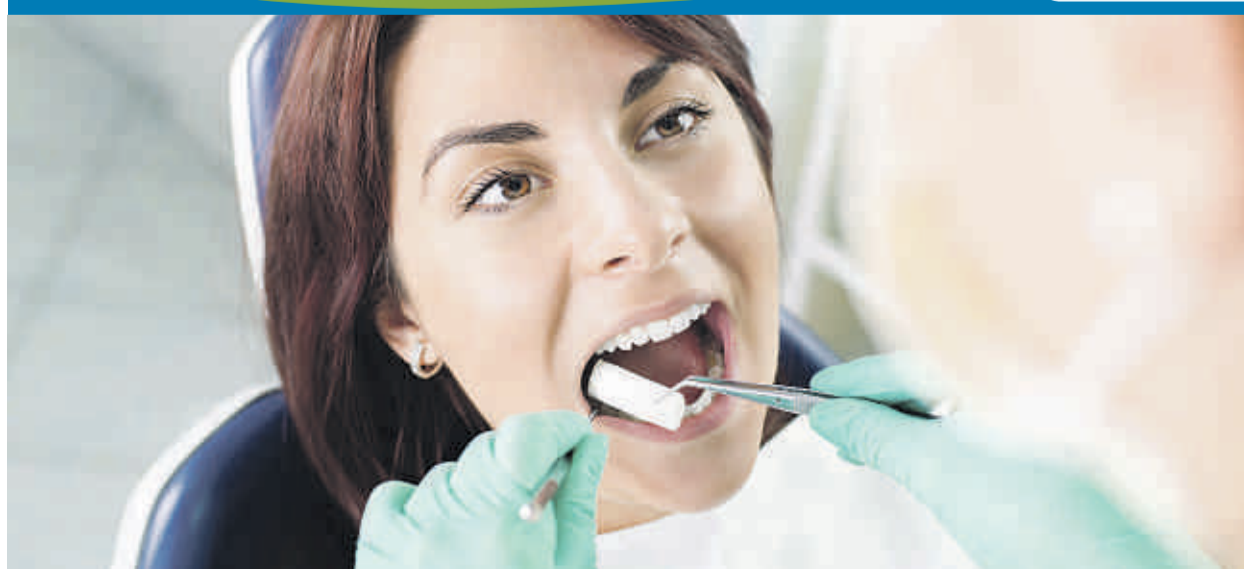
Hauptursache ist die Alkoholabhängigkeit, aber auch Medikamenten-, Drogen- oder Spielsucht sind weit verbreitet. 33 bis 40 Prozent der Kinder und Jugendlichen entwickeln im späteren Verlauf selbst eine Sucht. Damit liegt ihr Risiko für eine solche Erkrankung um das Sechsfache höher als bei anderen. (kaz)

SPENDEN

Name	Euro
Anonyme Spenden	3315
Bagenholm, Martina u. Goran	25
Becker, Sonja, Overath	5
Bloemer, Richard u. Helena	
Bloemer-Frerker	50
Boeddeker, Thea, Köln	50
Brand, Silke	50
Bräuer, E. u. W., Leverkusen	50
Bützler, Wilfried u. Ulrike	
Danielzig-Bützler, Köln	50
Clausen, Eva, Köln	50
Conzen, Wolfgang	50
Dappen, Wilhelm u. Elisabeth	
Pulheim	15
Deiters, Heinrich	25
Eggemann, Gisela, Bergisch Gladbach	40
Friese, Helmuth, Kerpen	50
Fuck, Anni, Köln	30
Fußbroich, Cäcilie, Köln	25
Gastronomie Service	
Dahmen GmbH, Köln	500
Geuer, Franz Wilhelm u. Barbara	40
Gharavis Weinhaus	
(Spendendose), Köln	300
Hagen, Margarete	20
Hajek, Helmut u. Anne-Petra	
Leverkusen	30
Haun, Hartmut u. Teresa, Köln	25
Hinzpeter, Claus u. Gertrud	20
Hoss, Hans-Albert u. Karin, Köln	10
Jaenicke, Herbert u. Marlene, Köln	100
Juhrich, Volker, Elsdorf	20
Kels, Rolf-Dieter u. Inge	
Bergisch Gladbach	60
Kern, Ralf Joachim u. Birgit	
Käthe Kern-Keisers, Köln	50
Klee-Vogler, Adelheid	20
Kluxen, Renate u. Heinz-J., Köln	100
Kohlmann, Bernhard	50
Lotter, Dr. Stefan	50
M. DuMont Schauberg GmbH & Co. KG (Artconnection 2014), Köln	9230
Maass, Walter u. Sieglinde	50
Menzner, Jutta, Köln	15
Mertins, Gertrud, Bergisch Gladbach	20
Michaelsen, Horst-Dieter u.	
Reinelde, Pulheim	150
Mittler, Hans u. Erika	
Bergisch Gladbach	20
Müngersdorff, Heinz Josef, Köln	30
Nerlich, Bernhard, Lohmar	20
Niedenhoff, Wolfgang	50
Odinus, Michael, Köln	50
Padtberg, Therese, Köln	20
Pelz, Konrad u. Maria-Luise	40
Pfrogner, Andreas, Kerpen	50
Pump, Helga Brigitta	30
Redeligh, Doris, Köln	15
Reucher, Rolf	30
Roecher, Günter u. Adele, Bergheim	20
Roehl, Margrit	10
Roggendorf, Heinz-Peter, Hürth	50
Rosee, Karl Heinz u. Renate, Erftstadt	50
Ruckes, Christel, Troisdorf	50
Saam, Maria Gisela, Köln	50
Scheidgen, Friedrich u. Hannelore	50
Schlüter, Therese, Frechen	50
Schneider, Ingeborg	10
Schummer, Marlene, Köln	50
Simons, Elisabeth, Hürth	30
Sluyterman van Langeweyde, Ilse	50
Spallek, Peter u. Gisela, Köln	50
Tessmer, Helga	50
Thome, Peter	20
Trommer, Rudolf, Pulheim	30
Vater, Birgit	20
Volkmer, Susanne, Gummersbach	20
Walther, Michael u. Marlene	30
Wichmann, Lutz, Köln	30
Widdig, Käthe, Lohmar	200
Yurtseven, Gülfikar	25
Zink, Klara, Hürth	20

Gesundheit *Aktuell*

MEDIA VERMARKTUNG
Rheinland



SCHÖNES LÄCHELN

Platzieren Sie Ihre Anzeige in unserer regelmäßig erscheinenden Gesundheitsserie von Kölner Stadt-Anzeiger und Kölnischer Rundschau. In einem attraktiven redaktionellen Themenumfeld erreichen Sie so Ihre passende Zielgruppe. Wir beraten Sie gerne: 0221 / 224 – 2330

➤ **Unser nächstes Thema am 3.3.2015: Zahnimplantate**